



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Minden-Ravensberg unter der Herrschaft der Hohenzollern**

**Tümpel, Hermann**

**Bielefeld, 1909**

Holz- und Schnitzstoffe.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-82523](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-82523)

auch Zigarrenpapiere lieferte. Dazu ist 1876 eine Fabrik in Blotho getreten, die hauptsächlich Tabakpapiere und Altendeckel herstellt. Pappschachteln und Kartonnagen werden seit den fünfziger Jahren in Herford und Bielefeld hergestellt, Geschäftsbücher in Bielefeld seit den sechziger Jahren. Die Fabrikation von Strohappen, Stroh-papieren und Tüten ist 1870 in Lübbecke eingeführt. Die Fabrikation von Dachpappen und Asphaltfilzen begann um 1850 in Bielefeld. Die Statistik ergibt:

1849	Meister	Gehilfen	Anstalten	1895 Papierindustrie:
Buchbinder	51	29		82 Hauptbetriebe mit
Papierfabriken		12	2	651 Personen,
Tapetenfabriken		8	2	5 Nebenbetrieben

### Lederindustrie.

Ein statistisches Jahrbuch aus der französischen Zeit<sup>146)</sup> teilt mit, daß 1812 im Mindener Bezirke 10 Lohmühlen vorhanden waren, die nur Eichenrinde verarbeiteten, ferner 32 Lohgerbereien, von denen 5 auf die Stadt Minden, 7 auf Lübbecke, 7 auf Uchte, die anderen auf Bünde, Levern, Rhaden, Werther, Halle, Hille und Enger kamen. In Brackwede wurde die Gerberei 1828 eingeführt (Kupferhammer). 1849 gab es:

	Meister	Gehilfen	Anstalten
Lohmühlen		11	11
Lederfabriken		38	6
Gerber	34	78	
Riemen, Sattler	66	41	
Tapetzierer	8	8	

1868 zählte man im Bielefelder Bezirke 9, 1875: 7 größere Gerbereien. 1895 gab es in der gesamten Lederindustrie 177 Hauptbetriebe mit 608 Personen und 15 Nebenbetriebe. Besondere Bedeutung hat die Anfertigung von Fahrrad-sätteln und -Taschen in Bielefeld gewonnen. 1905 gab es 4 Fabriken dort mit 781 Arbeitern.

### Industrie der Holz- und Schnitzstoffe.

1849 gab es 5 Sägemühlen mit 6 Arbeitern. Außerdem folgende Handwerksbetriebe:

	Zischler	Böttcher	Drechsler	W. grober Holz-waren	Korbwaren-macher	Bürstenbinder	Besenbinder	Haarkamm-macher	Schirmmacher	W. von Oblaten, Federn, Stiften
Meister	831	70	279	161	34	9	3	7	3	3
Gehilfen	337	43	45	12	3	3	—	4	1	—

In der zweiten Hälfte des Jahrhunderts hat die Holzindustrie sich beträchtlich entwickelt; zum Teil infolge der Zigarrenindustrie, die großen Bedarf an Kistchen hat. Die erste Zigarrenkistenfabrik wurde 1852 in Minden eröffnet und hatte 1855 bereits 100 Arbeiter. Die Zahl der Betriebe stieg allmählich bis auf 16, die der Arbeiter bis auf 600. 1880 waren im Mindener Bezirke tätig: in Sägemühlen 21, Dampfholzschnidereien 44, Zigarrenkistenfabriken 213, Zimmer- und Bautischlerei 332 Arbeiter. 1887 gab es dort 4 Dampfsägewerke mit 104 Arbeitern. Bielefeld hatte 1905:

Bautischlereien	Möbelfabr.	Kistenfabr.	Korbfabr.	Schirmfabr.	Bürsten- u. Pinselfabr.
11	3	1	2	1	3
mit 149	65	20	29	11	11 Arbeitern



Herford hatte 1905 18 Möbelfabriken (gegen 6 im Jahre 1895), 2 Bürsten- und Besenfabriken, 1 Korbwarenfabrik, 5 Kisten- und Kartonnagefabriken (gegen 2 im Jahre 1895), 3 Buntisdlereien (gegen 1 im Jahre 1900 und 0 im Jahre 1895). In Deynhausen ist 1879 eine mechanische Buntisdlerei als Aktiengesellschaft gegründet. In Blotho entstand 1863 eine Dampfschneidemühle für mechanische Herstellung von Holzschuhen, die bisher im Rhadener Bezirke mit der Hand gefertigt wurden. Strohwarenfabrikation besteht in Bünde seit 1853. Im Mindener Handelskammerbezirke waren 1887: 11, 1899: 8 Strohhalbfabrikanten mit 354 bis 116 Arbeitern, 1887: 10, 1899: 35 Korbflechtereien mit 39 bis 59 Arbeitern.

Die Statistik von 1895 zeigt für die gesamte Gewerbegruppe 1552 Hauptbetriebe mit 4569 Personen und 539 Nebenbetriebe. Davon kommen 1094 Hauptbetriebe mit 3922 Personen und 217 Nebenbetriebe auf die Tischlerei.

### Nahrungs- und Genußmittel.

#### 1. Pflanzliche Nahrungsmittel.

Getreidemühlen gab es 1849:

	Meister	Gehilfen	Betriebe	Mahlgänge
mit Wasserkraft	283	140	296	497
„ Wind: Bodmühlen	29	8	30	
„ Wind: Holländische	81	61	83	
„ tierischer Kraft		22	27	27
„ Dampf		19	2	9

Die ersten größeren Dampfmühlen wurden in Betrieb gesetzt in Bielefeld 1847, in Minden 1858. Im Handelskammerbezirke Bielefeld gab es 1856: 2, 1859: 4 Dampfmühlen, außerdem noch eine größere und 3 kleinere Mühlen, die vorzugsweise Weizen verarbeiteten. Im Handelskammerbezirke Minden waren:

	Windmühlen		Wassermühlen		Dampfmühlen	
	Betriebe	Arbeiter	Betriebe	Arbeiter	Betriebe	Arbeiter
1889	128	118	122	143	22	52
1900	126	144	137	160	40	124
1907	120	133	150	159	44	160

1895 gab es im ganzen Gebiete 376 Hauptbetriebe der Getreidemüllerei mit 820 Personen und 73 Nebenbetriebe.

Bäcker und Konditoren waren vorhanden:

	1849		1895		
	Meister	Gehilfen	Hauptbetr.	Nebenbetr.	Personen
Bäcker	358	219	631	80	1531
Kuchenbäcker u. Konditoren	23	8	49	3	442

In Herford besteht eine Kaffeesfabrik, in Bielefeld eine Kaffeesfabrik und eine Backpulverfabrik, die 1905 322 und 98 Arbeiter beschäftigten.

Eine Zucker-Raffinerie an Stelle der eingegangenen älteren wurde 1809 in Minden begründet. Sie brannte 1829 ab. 1849 gab es nur in Blotho 2 Anstalten mit 84 Arbeitern, die 1853 wegen der Steuerbegünstigung zum Rübenzucker übergingen. Eine liquidierte 1864 und wurde von der 1852 gegründeten Rübenzuckerfabrik in Minden übernommen, die mehrere hundert Menschen beschäftigte. Sie stellte 1880 den Betrieb ein „wegen Abneigung der Ökonomen gegen den Rübenbau“. 1895 gab es im Kreise Herford 2 Rübenzuckerfabriken mit 90 Personen (gegen 50 im Jahre 1882).